

FRANKFURTER AUFMERKSAMKEITS-INVENTAR (FAIR)

VON H. MOOSBRUGGER UND J. OEHLSCHLÄGEL

Einsatzbereich:

- **Untersuchung des individuellen Aufmerksamkeitsverhaltens** von
- Jugendlichen und Erwachsenen (**14 bis 72 Jahre**).
- **Gruppen- oder Einzeltestung** möglich.
- Vielfältige **Einsatzmöglichkeiten** in allen psychologischen Praxisfeldern, wie z.B.
 - ➔ Eignungsdiagnostik,
 - ➔ Berufs- und Erziehungsberatung,
 - ➔ Pädagogische und Schulpsychologie,
 - ➔ Medizinische, Klinische, Pharmako- und Neuropsychologie,
 - ➔ Verkehrs-, Arbeits-, Betriebs- und Sportpsychologie
 - ➔ sowie als Instrumentarium zu Forschungszwecken.

Das Verfahren:

- Das FAIR ist ein grundlegend neu konstruierter, umfangreich erprobter **Paper-Pencil-Test**.
- Es **mißt gerichtete Aufmerksamkeit** als Fähigkeit zur konzentrierten, d.h. **genauen und schnellen Diskrimination visuell ähnlicher Zeichen unter gleichzeitiger Ausblendung aufgabenirrelevanter Information**.

- Vorteile:

Das FAIR zeichnet sich dadurch aus, daß es mit

- ➔ **zwei Zielitems**, mit einer
- ➔ **sorgfältig kontrollierten Itemverteilung** und mit dem
- ➔ **vollständigen Markierungsprinzip** arbeitet.

- Mit dem Aufmerksamkeits-Inventar können vier verschiedene Aspekte des Aufmerksamkeitsverhaltens objektiv erfaßt werden:
 - ➔ Der «**Markierungswert M**» gibt Hinweise darüber, ob die **Instruktion** von den Testpersonen **angemessen befolgt** worden ist;
 - ➔ Der «**Leistungswert L**» informiert über die **Menge der konzentriert bearbeiteten Testitems**;
 - ➔ Der «**Qualitätswert Q**» weist den **Anteil der unkonzentriert abgegebenen Urteile** auf;
 - ➔ Der «**Kontinuitätswert K**» informiert über das **Ausmaß der kontinuierlich aufrechterhaltenen Konzentration**.
- Es existieren zwei Testformen, von denen die
 - ➔ **Form A** besser im **leistungsstarken**,
 - ➔ die **Form B** besser im **leistungsschwachen** Bereich differenziert.
- Das wohldurchdachte Testheft, in welchem Instruktion, Testbögen, Protokollierung und Auswertung für jede einzelne Testperson eine abgeschlossene Einheit bilden, erweist sich für die Testpraxis als sehr zweckmäßig.
- Ein anschauliches **Auswertungsschema** läßt die einzelnen Auswertungsschritte rasch zur Routine werden.
- Das **Testwerteprofil** erleichtert die Interpretation.

Zuverlässigkeit:

- Für die diagnostisch besonders bedeutsamen Testwerte L und K betragen die
 - ➔ **internen Konsistenzen** (Cronbachs Alpha) **zwischen 0.90 und 0.92**,
 - ➔ **die Retest-Reliabilitäten** (Intervall ca. 10 Minuten) **zwischen 0.85 und 0.91**
 - ➔ und die **Paralleltest-Reliabilitäten** (Intervall eine Woche) **zwischen 0.82 und 0.83**.
- Auch die Testwerte M und Q, welche die Fehlantworten der Probanden ausdrücklich miteinbeziehen, weisen mit **Werten zwischen 0.65 und 0.80** Reliabilitäten in geeigneter Höhe auf.

Gültigkeit:

- Die **konvergente bzw. diskriminante Validität** des FAIR ist durch verschiedene Analysen von Zusammenhängen mit anderen Tests, welche ähnliche bzw. unähnliche Konstrukte erfassen, **deutlich belegt**.
- Die **Konstruktvalidität** ist für das FAIR **durch das einheitliche Itemkonstruktionsprinzip gegeben**.
- Alle Testwerte des FAIR zeigen eine **hohe faktorielle Validität**.
- Die **Testleistung im FAIR ist unabhängig vom Geschlecht**.
- Das **FAIR ist weitestgehend verfälschungssicher**, insbesondere hinsichtlich des Phänomens artifiziell überhöhter scheinbarer Aufmerksamkeitsleistungen.

Normen:

- Für alle Testwerte liegen **sowohl generelle als auch nach Altersgruppen getrennte Prozentrang- und Standard-Nine-Testnormen** vor.
- Sie basieren auf **Eichstichprobe**: N = 1553 Personen zwischen 14 und 72 Jahren, davon 45% männlichen und 55% weiblichen mit 20% Hauptschul-, 36% Realschul-, 42% Abitur- und 2% Hochschulabschlüssen.

Bearbeitungsdauer:

- Die Bearbeitungsdauer liegt bei **etwa 10 Minuten**,
- die **reine Testdauer beträgt 6 Minuten**.

In Anwendung seit 1996